

an Monatspresse f. Mon
Tagespresse ^{19.04.} Elekto Aprilwoche

Vorankündigung

Realität und Wahrnehmung

Bei dem Veranstaltungszyklus "Realität und Wahrnehmung" handelt es sich um eine Kooperation zwischen der Stadtbibliothek Wolfsburg und der International Partnership Initiative I.P.I., einer Tochtergesellschaft von Volkswagen, Mitglied des Club of Rome, die es sich zum Ziel gesetzt hat, weltweit zwischen Wissenschaft, Kultur und Politik zu vermitteln.

Im Juni 2004 finden an drei Mittwohabenden Podiumsdiskussionen zum Thema "Realität und Wahrnehmung" im Alvar-Aalto-Kulturhaus, Porschestraße 51, statt. Der erste Abend ist der Virtuellen Realität gewidmet (Cyberculture Theories), für den zweiten Abend ist die Quanten-Realität vorgesehen, dem dritten Abend wird der philosophische Hintergrund erörtert. Eintritt: jeweils 5 €.

Mittwoch, 02. Juni 2004

19.00 Uhr: **Eröffnung der Ausstellung "Realität und Wahrnehmung"** von Ingrid Cremer, Wolfsburg, und Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig.

19.30 Uhr: **Verloren im Cyberspace? Virtuelle Räume und ihr Bezug zur physischen Realität**

Einführung: Ingo Wahrendorf, Pädagoge

19.45 Uhr: **Virtuelle Realität in Kunst und Kommunikation**

Prof. Dr. Yvonne Spielmann, Medienwissenschaftlerin
geb. 1957, Studium der Germanistik, Amerikanistik und Philosophie in Frankfurt.
Nach Promotion und Habilitation Forschungen am Getty Center, Cornell University.
Seit 2001 Professur für Geschichte und Theorie der visuellen Medien an der Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig.

Prof. Spielmann sieht die Ursprünge von Cyberspace in der Science-Fiction-Literatur begründet sowie in neueren Filmen wie "Matrix". „Künstlich hervorgerufene Wahrnehmungen lösen echte Reaktionen, Gefühle, Ängste in uns aus. Es entstehen parallele Wirklichkeiten durch eine Expansion der Sinne und Irritation des Betrachters. Doch was passiert, wenn sich die Simulation in der Wirklichkeit bewähren muss wie in der Gen-Medizin oder im Iran-Krieg?“

20.00 Uhr: **Virtuelle Autokonstruktion - mehr als eine technische Spielerei?**

Dr. Karin Spors, Bauingenieurin
geb. 1954 in Berlin, Bauingenieur-Studium an der TU Berlin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der technischen Mechanik. Tätigkeit bei Volkswagen im Bereich der In-

formationstechnik, dann Vorentwicklung des Versuchsbaus. Jetzt verantwortlich für die virtuellen Methoden in der technischen Entwicklung bei der VAG Wolfsburg.

Dr. Spors präsentiert die Möglichkeiten virtueller Autokonstruktion. "Die Konstruktionszeichnung eines Fahrzeugs stellt eine Form der Abbildung der Realität dar. Durch Anreicherung dieser Konstruktionsinformationen um Lichteinflüsse und Materialinformationen entstehen im Rechner realitätsnahe Fahrzeugmodelle. Wie real sind diese virtuellen Darstellungen? Können dadurch reale Modelle ersetzt werden?"

20.15 Uhr: ***Ist die virtuelle Realität unsere reale Zukunft?***

Podiumsdiskussion unter Einbeziehung des Publikums.

Moderation: Ingo Wahrendorf.

Mittwoch, 09. Juni 2004

19.30 Uhr: ***Unser Bewusstsein - ein Quanten-Objekt?***

Wo ist die Schnittstelle zwischen Geist und Materie?

Prof. Dr. Jochen Hinz, Dipl.-Psychologe

geb. 1943 in Celle, Studium der Psychologie und Kunsterziehung in Braunschweig, langjährige Tätigkeit als Kunsterzieher. Heute Honorarprofessor an der Hochschule für Musik und Theater Hannover sowie Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Pädagogische Psychologie und Studienberater an der TU Braunschweig.

Seine Statements:

- Aufgrund von Erkenntnissen der Quantenmesstheorie wird unser gegenwärtiges Verständnis der Welt in Frage gestellt.
- Die sogenannte subjektive Realität könnte eine Illusion unseres Denkens sein.
- Die Welt, wie wir sie erleben, scheint nicht unabhängig von ihrem Betrachter zu existieren.
- Dem Universum liegt keine "mechanische" Ordnung zugrunde, sondern vielmehr eine "Wahrscheinlichkeits-Ordnung".
- Das Bewusstsein ist nicht auf das individuelle Gehirn beschränkt, sondern als fundamentale Feldkraft über "Raum und Zeit" ausgedehnt.
- Die Postulate der Quantenphysik gelten auch für psychische Phänomene (Nicht-Lokalität, Diskontinuität), denn der Gehirn-Geist ist zum Teil ein "Quanten-Objekt".

Anschließend:

Gibt es ein Bewusstsein auf Quantenebene?

Podiumsdiskussion unter Einbeziehung des Publikums

Moderation: Ingo Wahrendorf

Mittwoch, 16. Juni 2004

19.30 Uhr: ***Die erlebte Welt - nur eine Konstruktion unseres Gehirns? Antworten aus der Gehirnforschung, Evolutionsbiologie und Philosophie***

Einführung: Ingo Wahrendorf

19.40: **Wirklichkeit und Realität**

Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth, Neurowissenschaftler

geb. 1942 in Marburg, Studium der Philosophie, Germanistik, Musikwissenschaft sowie Biologie in Münster, Rom und Berkeley. Heute Direktor am Institut für Hirnforschung der Universität Bremen, Rektor des Hanse-Wissenschaftskollegs in Delmenhorst, Präsident der Studienstiftung des Deutschen Volkes.

Prof. Roth unterscheidet zwischen Wirklichkeit und Realität. Er sieht einen Gegensatz zwischen erlebter, aber konstruierter Welt und einer real existierenden, aber nicht erlebten Welt. "Die von uns bewusstseinsmäßig erlebte Welt ist eine Konstruktion unseres Gehirns. Die bewusstseins-unabhängige Realität ist eine notwendige Annahme. Sie ist uns nicht zugänglich und völlig unerkennbar, wir können aber plausible Vorstellungen über sie entwickeln."

20.00 Uhr: **Das Gehirn und seine Umwelt**

Prof. Dr. Dr. Gerhard Vollmer, Physiker und Philosoph

geb. 1943 in Speyer, Studium der Mathematik, Physik, Chemie, Philosophie sowie Sprachwissenschaft in München, Berlin und Freiburg. Seit 1991 Professor für Philosophie an der TU Braunschweig.

Prof. Vollmer hält dagegen, dass das Gehirn als ein Produkt der realen Evolution in ständiger Wechselwirkung mit der Umwelt entstanden ist und sie deshalb adäquat abbilden muss. "Dass wir die Welt erkennen können, ist auf natürliche Weise erklärbar. Unsere kognitiven Strukturen passen auf unsere Welt, weil sie sich in Anpassung an diese Welt herausgebildet haben."

20.20 Uhr: **Kant und das "Ding an sich"**

Prof. Dr. Ubaldo Ramon Pérez-Paoli, Metaphysiker

geb. 1948 in Santa Fe, Argentinien, Studium der Philosophie in Buenos Aires und Braunschweig, Dozent für Philosophie an der Universidad Buenos Aires, Professor für Metaphysik und mittelalterliche Philosophie an der Universidad Nacional del Sur in Bahia Blanca, seit 1991 Professor für Philosophie an der TU Braunschweig.

Prof. Pérez-Paoli weist darauf hin, dass Kant schon vor 200 Jahren erklärte, wir könnten das Ding an sich nicht erkennen, nur unsere angeborenen Erkenntnisstrukturen. "Dinge sind uns nur als Phänomene erkennbar, insofern sie unter die Bedingungen unseres Erkenntnisvermögens fallen. Ob und wie sie außerhalb solcher Bedingungen existieren können, bleibt unserem Erkenntnisvermögen grundsätzlich verborgen."

20.40 Uhr: **Ist die Welt erkennbar?**

Podiumsdiskussion unter Einbeziehung des Publikums

Moderation: Ingo Warendorf

Literatur: www.stadtbibliothek.wolfsburg.de/Literaturservice-Dateien/index.htm

Das Thema ist: „Realität und Wahrnehmung“

WOLFSBURG. An drei Mittwochabenden werden im Alvar-Aalto-Kulturhaus, Porschestraße 51, Podiumsdiskussionen zu diesem Thema stattfinden. Der Veranstaltungszyklus ist eine Kooperation zwischen der Stadtbibliothek Wolfsburg und der International Partnership Initiative I.P.I, einer Tochtergesellschaft von Volkswagen, Mitglied des Club of Rome, die es sich zum Ziel gesetzt hat, weltweit zwischen Wissenschaft, Kultur und Politik zu vermitteln.

Der erste Abend am 2. Juni ist der Virtuellen Realität gewidmet (Cyberculture Theories).

19 Uhr: Eröffnung der Ausstellung „Realität und Wahrnehmung“ von Ingrid Cremer, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig.

19.30 Uhr: Verloren im Cyberspace? Virtuelle Räume und ihr Bezug zur physischen Realität. Einführung: Ingo Wahrendorf, Pädagoge.

19.45 Uhr: Virtuelle Realität in Kunst und Kommunikation. Prof. Dr. Yvonne Spielmann, Medienwissenschaftlerin, Studium der Germanistik, Amerikanistik und Philosophie in Frankfurt. Nach Promotion und Habilitation Forschungen am Getty Center, Cornell University. Seit 2001 Professur für Geschichte und Theorie der visuellen Medien an der Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig.

Prof. Spielmann sieht die Ursprünge von Cyberspace in der Science-Fiction-Literatur begründet sowie in neueren Filmen wie „Matrix“. Künstlich hervorgerufene Wahrnehmungen lösen echte Reaktionen, Gefühle und Ängste in uns aus. Es entstehen parallele Wirklichkeiten durch eine Expansion der Sinne und Irritation des Betrachters. Doch was passiert, wenn sich die Simulation in der Wirklichkeit bewähren muss wie in der Gen-Medizin?

20 Uhr: Virtuelle Autokonstruktion- mehr als eine techni-

sche Spielerei?

Dr. Karin Spors, Bauingenieurin. Bauingenieur-Studium an der TU Berlin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der technischen Mechanik. Tätigkeit bei Volkswagen im Bereich der Informationstechnik, dann Vorentwicklung des Versuchsbaus. Jetzt verantwortlich für die virtuellen Methoden in der technischen Entwicklung bei der VAG Wolfsburg.

Dr. Spors präsentiert die Möglichkeit virtueller Autokonstruktion.

20.15 Uhr: Ist die virtuelle Realität unsere reale Zukunft? Podiumsdiskussion unter Einbeziehung des Publikums. Moderation: Ingo Wahrendorf.

Mittwoch, 9. Juni. Thema: Quanten-Realität.

19.30 Uhr: Unser Bewusstsein ein Quanten-Objekt? Wo ist die Schnittstelle zwischen Geist und Materie?

Prof. Dr. Jochen Hinz, Dipl.-Psychologe. Langjährige Tätigkeit als Kunsterzieher. Heute Honorarprofessor an der Hochschule für Musik und Theater Hannover sowie Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Pädagogische Psychologie. Seine Statements: Die sogenannte subjektive Realität könnte eine Illusion unseres Denkens sein.

Anschließend: Gibt es ein Bewusstsein auf Quantenebene? Podiumsdiskussion.

Mittwoch, 16. Juni. Erörterung des philosophischen Hinter-

grunds.

19.30 Uhr: Die erlebte Welt- nur eine Konstruktion unseres Gehirns? Antworten aus der Gehirnforschung, Evolutionsbiologie und Philosophie. Einführung: Ingo Wahrendorf.

19.40 Uhr: Wirklichkeit und Realität.

Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth, Neurowissenschaftler. Direktor am Institut für Hirnforschung der Universität Bremen, Rektor des Hanse-Wissenschaftskollegs, in Delmenhorst, Präsident der Studienstiftung des Deutschen Volkes.

Prof. Roth unterscheidet zwischen Wirklichkeit und Realität. Er sieht einen Gegensatz zwischen erlebter, aber konstruierter Welt und einer real existierenden, aber nicht erlebten Welt.

20 Uhr: Das Gehirn und seine Umwelt.

Prof. Dr. Dr. Gerhard Vollmer, Physiker und Philosoph. Professor der Philosophie an der TU Braunschweig.

Er hält dagegen, dass das Gehirn als ein Produkt der realen Evolution in ständiger Wechselwirkung mit der Umwelt entstanden ist und sie deshalb adäquat abbilden muss.

20.20 Uhr: Kant und das „Ding an sich“.

Prof. Dr. Ubaldo Ramon Pérez-Paoli, Metaphysiker. Seit 1991 Professor für Philosophie an der TU Braunschweig.

Er weist darauf hin, dass Kant schon vor 200 Jahren erklärte, wir könnten das Ding an sich nicht erkennen, nur unsere angeborenen Erkenntnisstrukturen.

20.40 Uhr: Ist die Welt erkennbar? Podiumsdiskussion unter Einbeziehung des Publikums. Moderation: Ingo Wahrendorf.

Die Veranstaltungen kosten jeweils fünf Euro an der Abendkasse.



Haben alle viel gelernt in Trainingslager: die VfL Schwimmabteilung.

VfL-Schwimmabteilung: Trainingslager in

Auch der theoretische Unterricht war Bestandteil

WOLFSBURG. Mit 18 Aktiven, zwei Trainern und drei Betreuern fuhr die VfL Schwimmabteilung in diesem Jahr für knapp zwei Wochen ins Trainingslager nach Niebüll. Neben Schwimmen und Hallentraining stand diesmal auch theoretischer Unterricht auf dem Programm. Der Trainingsplan war von Trainer Karsten Lucht gut ausgearbeitet und so machte es auch nichts aus, daß das Hallentraining in drei verschiedenen Turnhallen stattfinden musste.

Da in Schleswig-Holstein keine Osterferien mehr waren, mussten für den VfL Lücken im Trainingsplan gefunden werden. Dafür bedankten sich die Verantwortlichen bei Maik Hansen.

Auch die Mahlzeiten in der Jugendherberge wurden dem Zeitplan des Vereins angepaßt. Ein großer Dank gilt dem ganzen Team der Herberge unter der Leitung von Anja Rosengren. In jeweils Viermannzimmern wur-

den die Betten belegt und auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz. Im Schwimmtraining wurden Starts und Wenden vertieft sowie die Technik verstärkt.

Im theoretischen Unterricht hat sich so manch einer über das Zusammenspiel von Belastungs- und Erholungsphase gewundert. Nicht nur das harte Training, sondern auch die dazugehörigen Erholungszeiten sind für einen dauerhaften Leis-

tungsanstieg wichtig.

Weiterhin wurden die sportlichen Schwimmer auf Wettkämpfen und Fairplay Wert gelegt. Wichtig ist die Zung und das Zing.

Als Fazit kann der Trainer nur rundum gelungen war. Die sportliche Techniktra bei jedem Eins achtet werden. tische Grundlagen worden und wurden die Augen bedeutet Le betreiben.

Wolfsburger Kurier 18.06.04

Veranstaltungen

Vorankündigung: Realität und Wahrnehmung

Bei dem Veranstaltungszyklus "Realität und Wahrnehmung" handelt es sich um eine Kooperation zwischen der Stadtbibliothek Wolfsburg, der Auto-Universität Wolfsburg und der International Partnership Initiative I.P.I., einer Tochtergesellschaft von Volkswagen, Mitglied des Club of Rome, die es sich zum Ziel gesetzt hat, weltweit zwischen Wissenschaft, Kultur und Politik zu vermitteln.

Im Juni 2004 finden an drei Mittwochabenden Podiumsdiskussionen zum Thema "Realität und Wahrnehmung" im Alvar-Aalto-Kulturhaus, Porschestraße 51, statt. Der erste Abend ist der Virtuellen Realität gewidmet (Cyberculture Theories), für den zweiten Abend ist die Quanten-Realität vorgesehen, dem dritten Abend wird der philosophische Hintergrund erörtert. Eintritt: jeweils 5 Euro.

Mittwoch, 02. Juni 2004

19.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung "Realität und Wahrnehmung" von Ingrid Cremer, Wolfsburg, und Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig.

19.30 Uhr: **Verloren im Cyberspace? Virtuelle Räume und ihr Bezug zur physischen Realität**

Begrüßung: Susanne Korb, Bibliotheksleiterin

Einführung: Ingo Wahrendorf, Pädagoge

19.45 Uhr: **Virtuelle Realität in Kunst und Kommunikation**

Prof. Dr. Yvonne Spielmann, Medienwissenschaftlerin

geb. 1957, Studium der Germanistik, Amerikanistik und Philosophie in Frankfurt. Nach Promotion und Habilitation Forschungen am Getty Center, Cornell University. Seit 2001 Professur für Geschichte und Theorie der visuellen Medien an der Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig.

Prof. Spielmann sieht die Ursprünge von Cyberspace in der Science-Fiction-Literatur begründet sowie in neueren Filmen wie "Matrix". "Künstlich hervorgerufene Wahrnehmungen lösen echte Reaktionen, Gefühle, Ängste in uns aus. Es entstehen parallele Wirklichkeiten durch eine Expansion der Sinne und Irritation des Betrachters. Doch was passiert, wenn sich die Simulation in der Wirklichkeit bewähren muss wie in der Gen-Medizin oder im Iran-Krieg?"

20.00 Uhr: **Virtuelle Autokonstruktion - mehr als eine technische Spielerei?**

Dr. Karin Spors, Bauingenieurin

geb. 1954 in Berlin, Bauingenieur-Studium an der TU Berlin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der technischen Mechanik. Tätigkeit bei Volkswagen im Bereich der Informationstechnik, dann Vorentwicklung des Versuchsbaus. Jetzt verantwortlich für die virtuellen Methoden in der technischen Entwicklung bei der VAG Wolfsburg.

Dr. Spors präsentiert die Möglichkeiten virtueller Autokonstruktion. "Die Konstruktionszeichnung eines Fahrzeugs stellt eine Form der Abbildung der Realität dar. Durch Anreicherung dieser Konstruktionsinformationen um Lichteinflüsse und Materialinformationen entstehen im Rechner realitätsnahe Fahrzeugmodelle. Wie real sind diese virtuellen Darstellungen? Können dadurch reale Modelle ersetzt werden?"

20.15 Uhr: ***Ist die virtuelle Realität unsere reale Zukunft?***

Podiumsdiskussion unter Einbeziehung des Publikums.

Moderation: [Ingo Währendorf](#).



Prof. Dr. Yvonne Spielmann



Dr. Karin Spors

Mittwoch, 09. Juni 2004

19.30 Uhr: ***Unser Bewusstsein - ein Quanten-Objekt?***

Wo ist die Schnittstelle zwischen Geist und Materie?

Prof. Dr. Jochen Hinz, Dipl.-Psychologe

geb. 1943 in Celle, Studium der Psychologie und Kunsterziehung in Braunschweig, langjährige Tätigkeit als Kunsterzieher. Heute Honorarprofessor an der Hochschule für Musik und Theater Hannover sowie Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Pädagogische Psychologie und Studienberater an der TU Braunschweig.

Seine Statements

- Aufgrund von Erkenntnissen der Quantenmesstheorie wird unser gegenwärtiges Verständnis der Welt in Frage gestellt.
- Die sogenannte subjektive Realität könnte eine Illusion unseres Denkens sein.
- Die Welt scheint nicht unabhängig von ihrem Betrachter zu existieren.
- Dem Universum liegt keine "mechanische" Ordnung zugrunde, sondern vielmehr eine "Wahrscheinlichkeits-Ordnung".
- Das Bewusstsein ist nicht auf das individuelle Gehirn beschränkt, sondern als fundamentale Feldkraft über "Raum und Zeit" ausgedehnt.
- Die Postulate der Quantenphysik gelten auch für psychische Phänomene (Nicht-Lokalität, Diskontinuität), denn der Gehirn-Geist ist zum Teil ein "Quanten-Objekt".

Anschließend:
Gibt es ein Bewusstsein auf Quantenebene?
Podiumsdiskussion unter Einbeziehung des Publikums
Moderation: Ingo Wahrendorf



Prof. Dr. Jochen Hinz

Mittwoch, 16. Juni 2004

19.30 Uhr: **Die erlebte Welt - nur eine Konstruktion unseres Gehirns?** *Antworten aus der Gehirnforschung, Evolutionsbiologie und Philosophie*

Begrüßung: Prof. Dr. Dr. h.c. Walther Ch. Zimmerli, Präsident VW-AutoUni

19.40: **Wirklichkeit und Realität**

Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth, Neurowissenschaftler
geb. 1942 in Marburg, Studium der Philosophie, Germanistik, Musikwissenschaft sowie Biologie in Münster, Rom und Berkeley. Heute Direktor am Institut für Hirnforschung der Universität Bremen, Rektor des Hanse-Wissenschaftskollegs in Delmenhorst, Präsident der Studienstiftung des Deutschen Volkes.

Prof. Roth unterscheidet zwischen Wirklichkeit und Realität. Er sieht einen Gegensatz zwischen erlebter, aber konstruierter Welt und einer real existierenden, aber nicht erlebten Welt. "Die von uns bewusstseinsmäßig erlebte Welt ist eine Konstruktion unseres Gehirns. Die bewusstseins-unabhängige Realität ist eine notwendige Annahme. Sie ist uns nicht zugänglich und völlig unerkennbar, wir können aber plausible Vorstellungen über sie entwickeln."

20.00 Uhr: **Das Gehirn und seine Umwelt**

Prof. Dr. Dr. Gerhard Vollmer, Physiker und Philosoph
geb. 1943 in Speyer, Studium der Mathematik, Physik, Chemie, Philosophie sowie Sprachwissenschaft in München, Berlin und Freiburg. Seit 1991 Professor für Philosophie an der TU Braunschweig.

Prof. Vollmer hält dagegen, dass das Gehirn als ein Produkt der realen Evolution in ständiger Wechselwirkung mit der Umwelt entstanden ist und sie deshalb adäquat abbilden muss. "Dass wir die Welt erkennen können, ist auf natürliche Weise erklärbar. Unsere kognitiven Strukturen passen auf unsere Welt, weil sie sich in Anpassung an diese Welt herausgebildet

haben."

20.20 Uhr: **Kant und das "Ding an sich"**

Prof. Dr. Ubaldo Ramon Pérez-Paoli, Metaphysiker

geb. 1948 in Santa Fe, Argentinien, Studium der Philosophie in Buenos Aires und Braunschweig, Dozent für Philosophie an der Universidad Buenos Aires, Professor für Metaphysik und mittelalterliche Philosophie an der Universidad Nacional del Sur in Bahia Blanca, seit 1991 Professor für Philosophie an der TU Braunschweig.

Prof. Pérez-Paoli weist darauf hin, dass Kant schon vor 200 Jahren erklärte, wir könnten das Ding an sich nicht erkennen, nur unsere angeborenen Erkenntnisstrukturen. "Dinge sind uns nur als Phänomene erkennbar, insofern sie unter die Bedingungen unseres Erkenntnisvermögens fallen. Ob und wie sie außerhalb solcher Bedingungen existieren können, bleibt unserem Erkenntnisvermögen grundsätzlich verborgen."

20.40 Uhr: **Ist die Welt erkennbar?**

Podiumsdiskussion unter Einbeziehung des Publikums



Prof. Dr. Dr. Gerhard
Roth



Prof. Dr. Dr.
Gerhard Vollmer



Prof. Dr. Ubaldo Ramon
Perez-Paoli

Literatur: www.stadtbibliothek.wolfsburg.de/Literaturservice-Dateien/index.htm